Räthsellösung vom Februar

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **6 (1859)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-286235

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

werbung des Grütli übersandt hat. Nun hat ein Schullehrer in Baselland seinen Schülern jenes Brieflein vorgelesen ꝛc. und dieselben haben ohne Ausnahme auch gesteuert, im Ganzen gegen Fr. 70. Möglicherweise findet dieses Verfahren noch anderwärts und vielerorten Nachahmung. Kinder sind leicht zu etwas zu bewegen. Im Grunde aber ist die in Frage stehende Sammlung Sache der Erwachsenen und der reifern Jugend und nicht der unmündigen Schulkinder und ABC-Helden. **Hüte man sich doch, die Kinder frühreif zu machen, worauf ohnehin schon die moderne Erziehung allzusehr hinweist;** hüte man sich, ihnen vor der Zeit Politik und Diplomatie beizubringen. Man wird uns vielleicht entgegenhalten, Vaterlandsliebe könne man in der Jugend nie zu früh pflanzen und pflegen. Wir antworten: Lasse man doch den Kindern ein paar Jährlein den schönen Glauben, daß die ganze Welt ihr Vaterland sei, daß die ganze Welt gut, schön, edel, frei und glücklich sei; reiße man sie nicht ohne Noth und künstlich aus diesem Paradies, das leider nur zu bald verloren geht; gönne man ihren Herzen im goldenen Morgen des Lebens, der ganzen Welt, ohne eine Ahnung von den Leiden vieler Völker und den selbstsüchtigen Absichten der Gewalthaber (v. Trutmann's!), froh, kindlich und unbefangen entgegen zu schlagen. Nur zu bald kommt ihnen dann noch die Enttäuschung. Sie können dann bei reiferm Alter und Verständniß dennoch recht gute Vaterlandsfreunde werden, wenn man ihnen auch nicht gleich nach dem Erwachen in dieser Welt von Geßler und Landenberg, Tell und Winkelried erzählt.

Dieß ist unsere Absicht und Ueberzeugung, die wir gegenüber dem Strom der Mode, der uns vielleicht weit überschwemmt, offen aussprechen. Wir glauben nicht, daß ohne Eingebung Kinder sich zu Beiträgen für das Grütli melden. Ist diese Eingebung aber einmal vorhanden und wollen die Schullehrer allenfalls bei Kindern von 12 Jahren und darüber sie zu einer Kundgebung benutzen, so legen wir ihnen an's Herz, den Armen keinen moralischen Zwang anzuthun, sondern ihnen gehörig vorzustellen, daß sie sich auch mit dem geringsten Scherflein ehrenvoll betheiligen können."

Räthsellösung vom Februar.

Eingegangen sind 12 richtige Lösungen in dem Worte „Muthwille". Durch's Loos fielen die zwei ausgesetzten Preise an die Herren

Staub, Professor in Zug, und
Wittenbach, Lehrer in Diesbach bei Thun.